

Zeitschrift: Jahrbuch der Schweizerischen Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
= Annuaire de la Société Suisse de Préhistoire et d'Archéologie =
Annuario della Società Svizzera di Preistoria e d'Archeologia

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 66 (1983)

Rubrik: Ältere Eisenzeit = Premier Age du Fer = Prima Età del Ferro

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ältere Eisenzeit
Premier Age du Fer
Prima Età del Ferro

Baulmes, distr. d'Orbe, VD

CN 1182, 529750/182750. – Une pendeloque hallstattienne en bronze, en corbeille (fig. 30), a été découverte lors de prospections de surface, en juin 1981. Cette trouvaille a été faite à proximité d'un camp retranché protohistorique, au-dessus du village de Baulmes (voir: JbSGUF 53, 1966/67, 49).

Découverte: H. Pawelzik.

Objets: MCAH, Lausanne.

Denis Weidmann

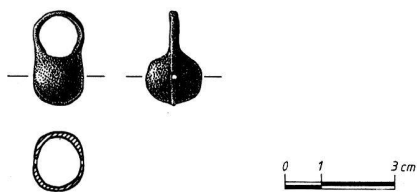


Fig. 30. Baulmes VD. Pendeloque hallstattienne. Echelle 1:2. (Dessin C. Grand.)

Posieux, distr. de la Sarine, FR

Châtillon-sur-Glâne. CN 1205, 576230/181420.
 – Litt.: D. Ramseyer, L'habitat protohistorique de Châtillon-sur-Glâne. AS 5, 1982, 94–99.

Stallikon, Bez. Affoltern a. A., ZH

Üetliberg – s. Römische Zeit

Jüngere Eisenzeit
Second Age du Fer
Seconda Età del Ferro

Balzers FL

Runder Büchel. LK 1155, 756500/214450. – Das Projekt einer zu gründenden Weinbaugenossenschaft und der damit verbundenen Neuanlage und Erweiterung der Weinbaufläche am «Schlosshügel Gutenberg» sowie auf dem benachbarten «Runden Büchel» rief nach einer denkmalpflegerischen Intervention des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein. Die im Oktober 1980 in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Landesmuseum angelegten Sondierschnitte führten zur Entdeckung eines bisher unbekannten frühmittelalterlichen Gräberfeldes. Vereinzelt fanden sich aber in Grabfüllungen und Humusschicht latènezeitliche Funde, die auf eine Siedlung deuteten. 1981 erfolgte eine grossflächige Abdeckung des Hügels. Im mittelalterlichen Gräberfeld konnte als unechte Grabbeigabe die erste keltische Fundmünze Liechtensteins geborgen werden, die wahrscheinlich im Noricum geprägt worden ist.

An einer anderen Stelle auf der Hügelkuppe konnten unter Steinversturz zwei partielle Grundrisse von Häusern festgestellt werden. Ein erstes war abgebrannt und enthielt nur noch wenige Hausratsresten. Eine Holzkohleprobe wurde in Bern auf 2300 ± 60 BP datiert (B-3919, MASCA-kalibriert um 400 v. Chr.), was in etwa den Erwartungen entspricht, denn die Scherben entsprechen der verzierten «Schnellerkeramik». Das zweite Haus wurde später in die Ruinen hineingebaut, was einen Teil des älteren Grundrisses zerstörte. Die wenigen Funde reichen aber dennoch für eine Datierung aus: Glasarmringfragment, genoppte Glasperle und Drehscheibenkeramik. Die aus diesem Gebäude stammenden Holzkohlen ergaben ein C14-Alter von 2170 ± 50 BP (B-3920, MASCA-kalibriert um 200 v. Chr.).

Am Südwestfuss des «Runden Büchels» befindet sich eine Felskuppe, auf der ein Haus projektiert wurde. Die Untersuchung 1981/82 führte hier auf dem «Areal Foser» zur Entdeckung eines frühlatènezeitlichen Friedhofes. In der Regel liegt Kremation vor, doch konnte auch ein Körpergrab geborgen werden. Metallene Grabbeigaben befinden sich oft in einer relativ hohen Fundzone. Sie wurden wohl meist bei der Feuerbestattung mitverbrannt und oft haften ihnen noch Brandreste an. Die Keramik lässt sich weitgehend zu fast ganzen Gefässen,